

TimeCapsule mit dem Raspberry Pi erstellen.

Beitrag von „Dr. Ukeman“ vom 30. November 2012, 12:40

Da wir ja alle Freunde von Computerhardware sind auf denen "Obst" abgebildet ist hier mal mein Beitrag dazu.

Diesmal soll es ausnahmsweise nur indirekt um angebissene Äpfel gehen, sondern um Himbeeren.

Und zwar in Form des Einplatinen Computers [Raspberry Pi](#).

Damit erstellen wir heute eine TimeCapsule zum sichern unserer geliebten Hackis.

Das ganze ist selbstverständlich auch auf andere Linux Rechner/distributionen übertragbar.

Ihr braucht:

- Einen Raspberry Pi
- Eine Externe Platte für die TimeMachine Backups
- Eine SD Karte mit dem [Raspbian Betriebssystem](#)

1. Das Raspbian Image auf die SD Karte schreiben:

Dazu öffnet ihr das Diskutility und klickt bei der SD Card auf Info

In meine Fall hat die SD Card die Bezeichnung *disk4*

Jetzt wählt Ihr die aktive Partition der SD Karte aus und klickt oben auf Deaktivieren.

Nun wird etwas Linux typischer 😊 ... Wir öffnen ein Terminal und führen folgenden Befehl aus:

Code

1. `sudo dd if=Ordner_in_dem_das_Image_liegt.img of=/dev/diskn bs=1m`

Bei "diskn" müsst ihr jetzt die Nummer angeben die Ihr vorher im Diskutility ausgelesen habt.
Bei mir sieht das dann wie folgt aus:

Passwort eingeben, Enter drücken und warten.

Damit sollte der Raspi dann booten können.

2. Den Raspi booten und einrichten

2.1 Die ersten Schritte

Beim ersten boot startet der pi automatisch in das Tool raspi-config in dem die Grundeinstellungen vorgenommen werden können.

Passwort dass oben gesetzt wurde anmelden.

(Das Standardpasswort falls man es nicht geändert hat ist: "raspberrry" ist die Tastatur noch english dann "raspberrz")

Alternativ kann man sich jetzt auch vom Mac aus per Terminal anmelden mittels

Code

1. ssh pi@IPADRESSE_DES_PI

Um die benötigten Rechte für alle Aktionen zu haben wechseln wir zum benutzer Root:

ACHTUNG: der root user kann alles und darf alles, und sollte entsprechend mit Respekt behandelt werden, da man auch die Rechte hat die Kiste in den Sand zu setzen und von vorne anzufangen!!

Code

1. sudo su -

Jetzt bringen wir ersteinmal die Kiste auf den aktuellen Stand.

Dazu nutzen wir den Befehl

Code

1. apt-get update

und danach

Code

1. apt-get upgrade

Das dauert ein paar Minuten also holt euch nen Kaffee oder geht eine rauchen 👍
Wenn der Pi damit durch ist habt ihr die richtige Basis geschaffen und es kann mit der eigentlichen Konfiguration losgehen.

2.3 HFS+ einrichten

Ein echtes TimeMachine Backup fühlt sich nur auf dem Apple eigenen Format richtig wohl. Um dem Raspberry das beizubringen werden ein paar Pakete benötigt, wir mit dem Befehl

Code

1. apt-get install hfsplus hfsutils hfsprogs

herunterladen und installieren.

Jetzt erstellen wir einen Mountpoint mit

Code

1. mkdir /mnt/TimeMachine

und lassen uns von Raspbian sagen wie unsere Platte heisst mit dem Befehl

Code

1. blkid

In meinem Fall heisst die Platte "sda1". Diese weisen wir jetzt dem erstellten Mountpoint zu

Code

1. mount -o force /dev/sda1 /mnt/TimeMachine

Sollte das nicht klappen, dann führt (Achtung Plattenbezeichnung anpassen)

Code

1. `fsck.hfsplus /dev/sda1`

aus und versucht es danach mit

Code

1. `mount -t hfsplus -o force,rw /dev/sda1 /mnt/TimeMachine`

Da wir ja auch auf das Laufwerk schreiben wollen sollten wir noch die Rechte setzen.

Code

1. `chmod 777 /mnt/TimeMachine`

Damit haben alle Nutzer alle Rechte auf diesem Ordner.

und machen den Nutzer Pi noch zum Eigentümer des Ordners

Code

1. `chown -R pi.users /mnt/TimeMachine`

Das wars auch schon schon mit HFS+!

Wir haben nun ein gemountetes HFS+ Laufwerk auf einem aktualisierten Raspbian.
Das müssen wir allerdings den Macs im Netzwerk auch noch mitteilen 😊

2.4 AFP mit Hilfe von Avahi und netatalk

Dazu benötigen wir erst einmal wieder ein paar Pakete, die wir uns mit

Code

```
1. apt-get install avahi-daemon libavahi-client-dev libdb5.3-dev db-util db5.3-util  
libgcrypt11 libgcrypt11-dev
```

besorgen und installieren.

Der nächste Schritt ist am Terminal etwas zu fummelig. Darum öffnen wir eine X Session oder begeben uns direkt an den Raspi und führen dort im Terminal den Befehl

Code

```
1. startx
```

aus.

Terminal Puristen klicken hier

Spoiler anzeigen

Damit landen wir auf dem Desktop von Raspbian.

Mit dem Browser Midori laden wir jetzt die [neusten Quellen von "netatalk"](#) runter.

Den Download finden wir dann im /home/pi Verzeichnis, wo wir die Quellen entpacken.

Bevor uns das alles "zu bunt" wird melden wir die X Session wieder ab und es geht weiter auf

dem Terminal.

Wir wechseln in den Ordner /home/pi/netatalk und führen

Code

1. ./configure --enable-debian --enable-zeroconf --with-init-style=debian-sysv

aus.

Das sollte ohne Fehler durchlaufen und dann starten wir das Kompilieren mit dem Aufruf

Code

1. make

Dafür genehmigt sich der Pi schon ein paar Minuten (ca.20). Ihr habt also Zeit nochmal eure Kaffeemaschine zu besuchen.

Nach erfolgreichem kompilieren installieren wir das ganze mit

Code

1. make install

Ab Version 3.0 von Netatalk spielt sich die gesamte Konfiguration in einer einzigen Datei ab.

Sie heisst "afp.conf" und befindet sich im Ordner /usr/local/etc/afp.conf

Wer mehr über die Datei erfahren möchte [wird hier fündig \(allerdings nur in englisch\)](#)

Um sie zu bearbeiten öffnen wir sie mit dem Editor "nano"

Code

1. nano /usr/local/etc/afp.conf

und passen sie für unsere Bedürfnisse an

Code

```
1. ;
2. ; Netatalk 3.x configuration file
3. ;
4.
5.
6. [Global]
7. ; Global server settings
8. uam list = uams_guest.so
9. zeroconf = yes
10. save password = no
11.
12.
13. [Homes]
14. basedir regex = /home
15.
16.
17. [TM]
18. path = /mnt/TimeMachine
19. time machine = yes
```

Alles anzeigen

Speichern mit strg + o und beenden mit strg + x.

Der service sollte einmal neu gestartet werden mit

Code

```
1. service netatalk restart
```

Um den Service nach einem Reboot automatisch zu starten bearbeiten wir noch die Datei "/etc/rc.local"

Code

1. nano /etc/rc.local

Und fügen über der Zeile *exit 0* folgendes ein:

Code

1. service netatalk restart

und dann sollte am Mac im Finder der Raspi als Server auftauchen.

Um dem ganzen noch den Feinschliff zu verpassen können wir jetzt den Raspi noch als TimeCapsule im Finder erscheinen lassen.

Dazu muss in der *afp.conf* noch der Eintrag

Code

1. mimic model = TimeCapsule6,106

eingetragen werden

und wir erhalten letztendlich

Solltet ihr den Raspi ausschalten dann fährt ihn am besten per Terminal herunter, da sonst das nächste mal das HFS Laufwerk Read Only gemountet wird.

Das geht mit dem Befehl:

Code

1. sudo shutdown -h now



Ein Dank geht noch an Gnarz und iphone_4s fürs Testen und Fehler suchen

Edit 10.11.2013: Links zu Netatalk auf die aktuelle Version 3.1.0 aktualisiert

Beitrag von „Dr. Ukeman“ vom 30. November 2012, 21:43

3. TimeMachine konfigurieren

In den Systemeinstellungen von Time Machine wählen wir jetzt das Raspi Laufwerk als Ziel aus:

und starten das Backup

um die Festplatte beim Starten automatisch zu mounten muss ein Eintrag in der Datei /etc/fstab vorgenommen werden.

Code

1. `sudo nano /etc/fstab`

Dort fügen wir die Zeile

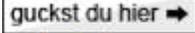
Code

1. `/dev/sda1 /mnt/TimeMachine hfsplus force,rw,auto 0 0`

ein.

Diese müsst ihr natürlich eurem Montpoint und eurer Plattenbezeichnung anpassen.
Damit wird die Platte beim nächsten start automatisch gemountet.

Wer den kleinen noch als AirPlay Server Nutzen will bitte hier entlang

guckst du hier →



[Air Pi - AirPlay mit dem Raspberry Pi](#) :ziehharmonika:

Beitrag von „iPhone__4S“ vom 30. November 2012, 22:30

Hab mir glatt mal eins bestellt 😊
Und eine super Anleitung hast du da geschrieben (Y)

Sent from my iPhone 4S using Tapatalk

Beitrag von „Dr. Ukeman“ vom 30. November 2012, 22:47

Mhh im Moment ist scheinbar das günstigste Angebot bei ebay um die 66 Plus Versand mit allem.

Ja die Platte kommt dazu. (Die hatte ich aber schon für Backups)

Ich habe das Modell B mit 512 MB Ram.
Modell A hat keinen Netzwerkanschluss...

Die Backupgeschwindigkeit liegt bei mir gerade bei ca 9MB pro Sekunde. Das ist zwar für das Initialbackup etwas langsam. Ich denke aber für die Veränderungen zu sichern reicht es.
Der Netzwerkport des Raspi ist ja "nur" 100Mbit. Man sollte also kein vollwertiges NAS

erwarten.

Beitrag von „Griven“ vom 1. Dezember 2012, 21:51

Muss auch sagen, klasse Anleitung ist wieder richtig was für die Bastelfreunde unter uns 😊

Beitrag von „iPhone__4S“ vom 3. Dezember 2012, 22:28

Ich hab mir auch die Version B geholt. Jedoch ohne Gehäuse usw.
Kostet im RSONlinestore 39€ mit Versand.
Ich freu mich schon auf die Bastelei 😄

Sent from my iPhone 4S using Tapatalk

Beitrag von „Dr. Ukeman“ vom 4. Dezember 2012, 11:09

<http://de.rs-online.com/web/ge...splay.html?id=raspberrypi>

und wenn du dir das Gehäuse sparen willst aber noch paar LEGO Klötze zuhause liegen hast:

<http://t3n.de/news/raspberry-p...rry-pi-gehaeuse-biz-lego/>

hier sogar it anleitungen etc 😊

http://elinux.org/RPi_Cases#Lego_Case

Beitrag von „iPhone__4S“ vom 26. Dezember 2012, 22:43

Ich habe nun endlich mein Raspberry Pi erhalten und gleich versucht deine Anleitung in die Tat umzusetzen.

Es hat auch fast alles funktioniert.

Ich kann mich nur nicht bei meiner "TimeCapsule raspberrypi" anmelden.

Wenn ich versuche mich mit "pi" und dem Passwort meines Pi's anzumelden erscheint immer folgende Fehlermeldung:

Beim Verbinden mit dem Server "TimeCapsule raspberrypi" ist ein Fehler aufgetreten.

Die Version des Servers, zu dem eine Verbindung hergestellt werden soll, wird nicht unterstützt.

Wenden Sie sich zur Behebung des Problems an Ihren Systemadministrator.



Hat irgendjemand eine Idee wie ich das beheben kann??

Beitrag von „Dr. Ukeman“ vom 26. Dezember 2012, 22:59

Wenn du dich genau an die Anleitung gehalten hast dann hast du eingerichtet das uams_guest.so geladen wir und somit ohne PAsswort als Gast auf die Time Capsule zugegriffen werden kann. Versuche mal die Anmeldung als Gast.

Beitrag von „iPhone__4S“ vom 27. Dezember 2012, 22:46

Funktioniert auch nicht 😞

Ich habe mich aber ganz genau an die Anleitung gehalten.

Muss man bei der Formatierung der externen Festplatte etwas beachten?

Bevor ich den Pi neu gestartet habe kam immer eine Fehlermeldung OS2-error in der TimeMachine.

Nach dem Neustart des Pi's kommt nicht mal mehr die Auswahl ob man sich als Benutzer oder als Gast anmelden will.

Es steht immer, dass der Server nicht verfügbar ist.

Beitrag von „Dr. Ukeman“ vom 27. Dezember 2012, 22:49

Die Festplatte hatte ich einfach am Mac formatiert: guid und hfs+ Journaled.

Hast du nach dem Neustart die Dienste wieder gestartet? Den O2 Fehler kenn ich nicht bisher.

Gesendet via Tapataalk

Beitrag von „sanyx“ vom 28. Dezember 2012, 07:19

Ich habe da mal eine frage. Kann ich das ganze System auch erstmal auf einen alten PC installieren um zu schauen ob es sich für mich lohnt oder wäre nur mit dem raspberry pi sinnvoll ?

vielen dank.

Beitrag von „Dr. Ukeman“ vom 28. Dezember 2012, 07:57

Das geht mit jedem Linuxrechner. Also kannst du durchaus auf nen alten PC aufsetzen. Wenn er ne Gigabit LAN Karte hat wird es wohl sogar schneller gehen als mit dem Raspi. Der große vorteil des kleinen ist aber der geringe Stromverbrauch, was ihn ideal zum 24/7 Miniserver macht.

Beitrag von „iPhone__4S“ vom 28. Dezember 2012, 14:01

Welche Dienste meinst du den?
Ich habe lediglich Netatalk wieder gestartet.

EDIT:

Könnte es daran liegen, dass Netatalk 3.0.1 nicht mit ML kompatibel ist?
Welche Version hat du den genommen?
3.0 oder 3.0.1?

Beitrag von „Dr. Ukeman“ vom 28. Dezember 2012, 14:32

Hab auch die 3.0.1 genommen

Kannst ja mal noch Avahi (neu) starten.

Beitrag von „iPhone__4S“ vom 28. Dezember 2012, 15:31

Ich versuche das ganze jetzt nochmal neu (zum 3.Mal 😊)
Dann poste ich mal Bilder zu den Fehlermeldungen falls es nicht funktioniert .

Beitrag von „Dr. Ukeman“ vom 28. Dezember 2012, 15:31

OK ich drücke die Daumen.

Beitrag von „Gnarz“ vom 5. Januar 2013, 23:59

Hallo,

ich habe auch versucht mit dem Raspi eine TimeCapsule zu basteln, die Anleitung von Dr. Ukeman ist sehr gut.

Leider habe ich das gleiche Problem wie iPhone__4s beschrieben hat: Servertyp wird nicht unterstützt

Die Dienste habe beide neu gestartet. Timecapsule wird unter OSX angezeigt, aber es wird nicht verbunden.

@iphone__4s bist Du denn mit dem Problem schon weitergekommen??

Gnarz

Beitrag von „Dr. Ukeman“ vom 6. Januar 2013, 11:01

Mhh das ist seltsam. Ich werde mich bi Gelegenheit nochmal dransetzen und das nachvollziehen ob ich irgend was in der Anleitung übersprungen habe.

Gesendet via Tapatalk

Beitrag von „iPhone__4S“ vom 7. Januar 2013, 18:48

Nein ich habe das Problem immer noch. Ich habe es aber auch nur noch einmal versucht seit meinem letzten Post.

Sent from my iPhone 4S using Tapatalk

Beitrag von „Gnarz“ vom 7. Januar 2013, 23:01

Hallo,

ich habe nochmal ein bisschen rumprobiert und zum wiederholten male den Kram installiert. Dabei fiel mir auf das beim Mounten der USB-Platte die Platte nur als READ-ONLY gemountet wird - das würde vielleicht erklären warum der Hackintosh das Ding nicht als TimeCapsule akzeptiert.

Denke aber der Mountbefehl ist richtig (`mount -t hfsplus -o force,rw /dev/sda1 /mnt/TimeMachine`), sperrt sich vielleicht die USB-Platte gegen Schreibzugriffe von nicht Mac-Rechnern?

Gnarz

Beitrag von „Dr. Ukeman“ vom 8. Januar 2013, 08:21

also mit dem force befehl wird sie bei mir RW gemountet und ich kann definitiv drauf schreiben. Wenn die Platte bei euch Read Only gemounted wird ist zumindest der Fehler klar.

habt ihr mal versucht die Platte manuell zu mounten? wird sie dann RW gemountet?

Beitrag von „Gnarz“ vom 8. Januar 2013, 09:01

ich konnte die Platte inzwischen auch mit Schreibzugriff mounten, habe dazu das Journaling

auf der ext. Platte deaktiviert.

Leider kann ich nur mit root auf die Platte zugreifen - was aber wahrscheinlich am vielen rumprobieren liegt. Werde das System nochmal nach Deiner Anleitung neu aufsetzen und schauen ob es an dem Journaling der Platte lag.

Beitrag von „iPhone__4S“ vom 9. Januar 2013, 11:44

[Gnarz:](#)

Hast du es nun geschafft?

Beitrag von „Gnarz“ vom 9. Januar 2013, 12:07

bin noch nicht dazu gekommen es nochmal zu testen.....
werde wohl auch erst am Wochenende wieder Zeit dafür haben

Beitrag von „iPhone__4S“ vom 9. Januar 2013, 12:11

OK, ich werde es heute nochmal versuchen.
Dazu deaktiviere ich das Journaling.
Ich werde dann berichten ob es geklappt hat.

Beitrag von „Gnarz“ vom 13. Januar 2013, 03:04

so, funktioniert endlich.
Folgendes habe ich gemacht:
Ich habe den Owner von TimeMachine auf pi/pi gesetzt
dann konnte ich auf TimeMachine zugreifen - bis zum reboot 😞

Habe festgestellt das Netatalk nicht automatisch gestartet wird. Als User pi reicht das nicht aus, das muss von root gestartet werden, daz u habe ich in /etc/rc.local/ einfach service netatalk restart eingefügt.

Achso aus bequemlichkeit habe ich auch das Finetuning - sprich die Anpassung auf TimeCapsule weggelassen.

Ob das Abschalten des Journaling noch an dem Erfolg beteiligt war kann ich nicht sagen.

Grüße

Gnarz

Beitrag von „Dr. Ukeman“ vom 13. Januar 2013, 09:56

Kannst du die schritte evtl detaillierter beschreiben? Was hast du wo eingetragen? Dann werde ich es in der Anleitung noch ergänzen.

Gesendet vom iPhone via
Tapatalk

Beitrag von „Gnarz“ vom 13. Januar 2013, 12:09

Ich werde das Ganze nochmal installieren und dann meine Ergänzungen hier posten.
Ich hatte soviel probiert, nicht das doch noch ein Schritt fehlt.

Beitrag von „Dr. Ukeman“ vom 13. Januar 2013, 12:13

Das wär Super!

Gesendet vom iPhone via
Tapatalk

Beitrag von „Gnarz“ vom 15. Januar 2013, 00:08

Hallo,

hier nun die Anpassungen, die ich noch an Dr. Ukemans Anleitung vorgenommen habe, damit die Timemachine auch bei mir läuft:

1. Mit dem Festplattendienstprogramm die externe Festplatte formatieren und das Journaling deaktivieren (Partition auswählen und dann bei gedrückter ALT-Taste/Option-Taste auf ABLAGE klicken, dort Journaling deaktivieren)

2. den Befehl `chmod 666 /mnt/TimeMachine` in der Anleitung ersetzen durch

Code

1. `chmod 777 /mnt/TimeMachine`
2. `chown -R pi.users /mnt/TimeMachine`

3. nach dem automatischen Mounten der Festplatte (am Ende der Anleitung) noch Netatalk automatisch starten. Dazu habe ich die `rc.local` editiert:

Code

1. `nano /etc/rc.local`

in der Datei rc.local ÜBER der Zeile exit 0 folgendes einfügen:

Code

1. service netatalk restart

Nun noch das laufwerk als Gast verbinden und alles wird gut 😊

Das waren die Änderungen, die bei mir zum Erfolg führten.

Grüße

Gnarz

@iphone__4s: vielleicht kannst Du das auch mal testen und hier eine Rückmeldung geben ob es bei Dir auch funktioniert

Beitrag von „iPhone__4S“ vom 15. Januar 2013, 07:24

OK ich werde es sobald ich Zeit habe nochmal versuchen und dann hier posten.

Ich habe zur Zeit ein anderes Projekt am Laufen, werde das hier aber kurz dazwischen schieben am Abend 😊

MfG

Beitrag von „Dr. Ukeman“ vom 15. Januar 2013, 10:37

Mhh der 777 gibt noch Ausführen Rechte die sollte das BACKup Laufwerk eigentlich nicht benötigen.

der Autostart macht durchaus Sinn und sollte bei mir eigentlich auch noch mit rein 😊

Werde bei Gelegenheit auch nochmal das ganze durchtesten.

Beitrag von „Gnarz“ vom 15. Januar 2013, 17:18

Chmod 666 hat bei mir nicht funktioniert. Erst mit 777 ging es. OSX meldete mit 666 keine ausreichenden Zugriffsrechte.

Beitrag von „Dr. Ukeman“ vom 15. Januar 2013, 21:19

kann es sein, dass du den Pi mal nicht per Befehl runtergefahren hast, sondern ihm den Saft abgezogen hast? dann kommt bei mir nämlich die Meldung, dass die Platte Read Only gemountet wird bis fsck.hfsplus ausgeführt wurde.



[Gnarz](#): Hab die Änderungen von dir mit eingepflegt.

Beitrag von „Gnarz“ vom 16. Januar 2013, 11:48

Ja, manchmal töte ich den Pi indem ich den Stecker ziehe - dachte eigentlich das ein Linuxsystem das locker wegsteckt (es sei denn es laufen gerade Schreibvorgänge).

Allerdings hatte ich den Pi neu gebootet mit neu formatierter und aktivierten Journaling und dann konnte ich die Platte nicht Schreibzugriff mounten, erst nachdem ich das Journaling

deaktiviert habe.

Was ich noch überlegt habe, ob man auf dem System nicht einen Nutzer (z.B. Backupuser) erstellt, der dann nur Zugriff auf die Daten hat. Dann müsste man sich mit OSX mit dem entsprechenden Logindaten verbinden. Habe aber noch keine Idee wo das einzupflegen wäre.

Beitrag von „Dr. Ukeman“ vom 16. Januar 2013, 14:56

Du brauchst dann auch eine andere Konfiguration für netatalk also nicht die Guest.so.

Scheinbar will oder kann der Pi das Hfsplus nichtmehr Mounten wenn dirtybits etc gefunden werden auf der Platte.

Gesendet via Tapatalk

Beitrag von „battista“ vom 26. Januar 2013, 22:51

Warum schaltet Ihr das Journaling ab? Schafft der PI das nicht oder was ist der Grund ?
M.E. sollte doch gerade das Journaling das corrupt filesystem unterbinden, wenn mal nicht sauber runtergefahren wurde, oder?

Beitrag von „Dr. Ukeman“ vom 26. Januar 2013, 23:19

in meiner Version ist Journaling aktiv und es läuft damit.

Auch das mounten ist kein Problem, solange man den Pi ordentlich runter fährt und ihm nicht einfach den Strom wegnimmt.

Dann musst man erst das Filesystem checken bevor raspbian die Platte wieder Read/Write mountet.

Es ist jedenfalls so, dass wenn ich dem Pi mit Journaling einfach den Stecker ziehe er beim Neustart die Platte Read only mounted.

Beitrag von „Gnarz“ vom 26. Januar 2013, 23:57

Ich werde das bei mir nochmal mit dem Journaling testen.

Danke für den Tipp.

Beitrag von „Dr. Ukeman“ vom 27. Januar 2013, 09:53

Während des Backupvorgangs einer Maschine liegt die CPU des raspi bei ca 20-40 Prozent und der Ramverbrauch bei ca 30 MB mit aktiviertem Journaling.

Beitrag von „battista“ vom 27. Januar 2013, 12:13

[Zitat von Dr. Ukeman](#)

Dann musst man erst das Filesystem checken bevor raspbian die Platte wieder Read/Write mountet.

man könnte sicherheitshalber im rc.default beim mount den errorlevel abfragen und bei ungleich 0 ein fsck -y /dev/sda1 einbauen ...

oder einfach den turnusmäßigen filesystem check counter auf 1 also immer (vor jedem mount) setzen ...

Beitrag von „Dr. Ukeman“ vom 27. Januar 2013, 13:49

das wäre natürlich die Möglichkeit habe aber noch nicht die Zeit gehabt mich näher damit zu befassen.

wenn du aber ne kleine Anleitung schreibst wie man das einträgt, dann teste ich es und ergänze es vorne.

Beitrag von „iPhone__4S“ vom 28. Januar 2013, 21:22

Ich habe jetzt endlich Zeit gehabt es wieder zu versuchen.

Ohne Journaling funktioniert es nun endlich 😊

Auf gehts zur Airplay Anleitung 😊

Beitrag von „battista“ vom 1. Februar 2013, 20:35

Ich muss sagen ich fand den Thread hier total interessant, mir war gar nicht klar, dass debian so sauber auf den pi portiert ist, ich mache den gleichen kram seit ein paar jahren auf nem alix board ...

(openelec macht übrigens auch fun auf dem pi) -> xbox media center

was ich nicht verstanden habe ist wieso auf den pi unter debian alle so krampfhaft ein apple file system packen wollen, das ist den debian und da gehört ein ext4 drauf mit journaling. vorteil: dann klappt auch tune2fs und man kann die fsck raten einstellen. und dem sparsebundle müsste das doch egal sein ob da ein hfs oder ein ext4 drunter ist, oder?

okay ich kann die platte dann nicht einfach an den mac stöpseln, jedenfalls nicht ohne extfs von paragon auf dem mac. dann dauert das restore halt ein wenig länger übers netz. dafür ist das dateisystem meines backups stabiler unter ext4 als unter hfs.

Beitrag von „iPhone__4S“ vom 1. Februar 2013, 20:39

Hallo battista.

Du könntest ja eine Anleitung schreiben wie das mit openelc funktioniert.

Würde mich auch interessieren.

Wenn du etwas mehr Ahnung hast kannst du vielleicht noch andere Anleitungen beitragen 😄

Wenn man das Backup wirklich mal braucht im Notfall kann man so die Platte einfach zum wiederherstellen an den Mac hängen. Eine Wiederherstellung übers Netzwerk würde ewig dauern.

Beitrag von „battista“ vom 1. Februar 2013, 20:47

das openelec ist eigentlich simpel. wie hier auch image drauf und fertig. nen bissl basteln ist eigentlich nur nötig um den sound auf hdmi zu routen. aber das ganze thema passt leider hier nirgendwo ins forum.

Beitrag von „Dr. Ukeman“ vom 1. Februar 2013, 21:26

Wenn du RasbBMC nimmst musst du gar nichts basteln draufschieben booten fertig.

Als XBMC hatte ich ne OUYA im Auge 😊 und der Raspi macht dann den DLNA.

Das mit HFS+ war eigentlich hauptsächlich aus dem Gedanken das man es direkt an den Mac anstöpseln kann wenn man es braucht.

Beitrag von „smoki3“ vom 17. Februar 2013, 17:04

Ich hab ein Problem mit der Geschwindigkeit. Ich komme auf max. 1mb/s

Beitrag von „Dr. Ukeman“ vom 17. Februar 2013, 18:45

1mb/s ist definitiv zu wenig 5 bis 8 sollten es schon sein

Beitrag von „smoki3“ vom 17. Februar 2013, 18:57

[Zitat von Dr. Ukeman](#)

1mb/s ist definitiv zu wenig 5 bis 8 sollten es schon sein

ja hatte es zu erst mit einer anderen anleitung versucht. da hatte ich anfang um die 8mb/s. nach 2 monaten ist die geschwindigkeit immer langsamer geworden. dann hab ich heute versuch es neu aufzusetzen hat nichts gebracht. dann hab ich es nach dieser anleitung gemacht - ohne erfolg. hab auch schon verschiedene netzwerkabel versucht.

Beitrag von „smoki3“ vom 20. Februar 2013, 15:18

hab nun auch schon an einem 2ten pi versucht ohne erfolg. Kann das sein dass das 256 mb nicht genügend power hat?

Beitrag von „Dr. Ukeman“ vom 20. Februar 2013, 15:52

Was heisst ohne Erfolg ? Hast du dort auch nur 1 MB durchsatz, oder geht es gar nicht?

Das es am Ram liegt kann ich mir eigentlich nicht vorstellen, ich hab mal einen Screenshot gemacht von der Auslastung des Raspberry während mein Netbook am Backuppen ist.

Die CPU hatte maximal 40% und der Ram bleibt unter 50 MB ohne Swap also da sollte bei der 256MB Version auch noch Luft sein.

Evtl kannst du es ja mal ohne HFS probieren indem du einfach die Backupplatte in Ext4 formatierst.

Beitrag von „battista“ vom 22. Februar 2013, 16:05

Zum Openelec ist eigentlich nur zu sagen dass es bei ebay die 16GB Karte mit Openelec fertig konfiguriert gibt für 16 Euro. Da ist dann auch der Sound korrekt geroutet, das war nervig das auf meinem Atom richtig einzustellen.

Ansonsten zum OpenElec/xbmc:

Alles bis 720p ist super, große 1080p Videos streamt der mit so Aussetzern, einem etwa alle 20-30 Sekunden. Man sieht auch in 1080p, dass der Prozessor nicht mehr so ganz mitkommt, beispielsweise bei schnelleren Bildwechseln, und wenn man im xbmc Funktionen aufruft und es läuft was, ist leistungstechnisch Ende. Ansonsten dauert alles (Filme anlaufen etc) etwa

doppelt so lange wie beim Ion2 Atom.

Zur Time Capsule Funktion kann ich noch nichts sagen, werde aber mal am Wochenende damit rumspielen.

Beitrag von „Dr. Ukeman“ vom 23. Februar 2013, 23:10

Achtung: beim Updaten von Paketen mit hat ein Update Grade netatalk zerschoss  mal kucken wie ich das wieder gefixt kriege....

Edit: So wie es aussieht wurden durch das Update die Symlinks zerlegt. Ein erneutes kompilieren der Sourcen mit "make" und installieren mit "make install" konnte Netatalk aber wieder zur Mitarbeit bewegen.

Beitrag von „smoki3“ vom 25. Februar 2013, 15:29

Das problem mit der Geschwindigkeit lag bei mit an ner kaputten festplatte. Neue festplatte jetzt habe ich 9 Mb/s.

Nur ich habe noch das Problem das der Pi mit 2 mal angezeigt wird im Finder.

<http://cl.ly/image/OV2T1u2w3h0G>

Beitrag von „iPhone__4S“ vom 25. Februar 2013, 15:39

Bei mir wird er ebenfalls zweimal angezeigt.

Würde mich auch interessieren wie man es schafft, dass er nur einmal angezeigt wird.

Beitrag von „Dr. Ukeman“ vom 25. Februar 2013, 15:53

Zweimal hast du ihn wenn du ihn als timecapsule anzeigen lässt, weil er dann den Dienst 2 mal anbietet wenn du diesen Teil überspringst hast du ihn nur einmal allerdings wird er dann nicht als timecapsule angezeigt.

Gesendet vom iPhone via
Tapatalk

Beitrag von „smoki3“ vom 25. Februar 2013, 17:13

wie kann ich den Server mit passwort sichern?

Beitrag von „Dr. Ukeman“ vom 25. Februar 2013, 17:29

Indem du nen User auf dem Pi erzeugst den auch der Mac hat und dann in der config statt der guest.so die passende auswählst.

Gesendet vom iPhone via
Tapatalk

Beitrag von „smoki3“ vom 25. Februar 2013, 17:43

egal was ich bei uam list eingebe geht immer. bei netatalk 2 konnte man noch benutzer angeben. laut anleitung müsste es mit "valid users" funktionieren.

Beitrag von „Dr. Ukeman“ vom 25. Februar 2013, 17:49

Ich habe es bei mir noch nicht getestet. Aber wenn ich dazu komme geh ich es mal an. Solltest du es hinbekommen wäre es Super wenn wir die Anleitung dahingehend erweitern könnten.

Gesendet vom iPhone via
Tapatalk

Beitrag von „smoki3“ vom 25. Februar 2013, 18:17

hab jetzt allgemein mal dannach gegooglt wie das so mit netatalk 3.0 ist. aber bei meiner installation gibt es weder afppasswd noch die uams_dhx.so, uams_dhx2.so,... dateien.

Beitrag von „crypted“ vom 24. März 2013, 18:08

Vielen Dank, jetzt habe ich eine weitere sinnvolle Aufgabe für meinen Pi!!! Danke!

Beitrag von „moorviper“ vom 27. März 2013, 02:13

bei Pollin gibts den pi jetzt auch

http://www.pollin.de/shop/dt/M...aspberry_Pi_Modell_B.html

für 5€ gibts da auch ein gehäuse

http://www.pollin.de/shop/dt/M...O_TEK_BERRY4_0_weiss.html

Beitrag von „caiowa“ vom 31. März 2013, 08:42

Danke für die Anleitung.

Ich möchte gerne noch eine alternative Konfiguration weitergeben, mit folgenden Änderungen:

1. Die Datei `/etc/avahi/services/timecapsule_afpd.service` nicht erzeugen, sondern komplett weglassen. Bei richtiger Einrichtung der Netatalk-Konfiguration wird der Avahi-Dienst von Netatalk über den dbus gesteuert.
2. Anpassungen der Netatalk-Konfiguration, so dass nur ein TimeCapule-Server mit dem richtigen Icon angezeigt wird.
3. Es wird ein User benutzt und beim erstmaligen Einrichten am Client muß einmalig das Passwort eingestellt werden.

Die Änderungen an `/usr/local/etc/afp.conf`:

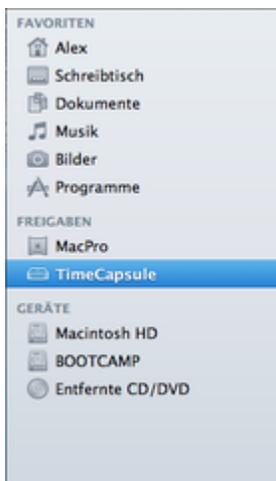
hostname: Hier wird der Name angegeben, wie der Server bei Client erscheint

mimic model: Hier wird das Icon angegeben, wie der Server bei Client erscheint

valid users: Der User, unter welchem man Zugriff auf den Server erhält.

Die Homes-Verzeichnisse habe ich abgeschaltet, da ich diese nicht benutze. Hiermit kann man einen Fileserver auf User-Basis realisieren.

vol size limit: Man kann den Plattenplatz begrenzen, dann wird nicht der komplett zur Verfügung stehende Platz benutzt



/usr/local/etc/afp.conf:

Code

```
1. ;
2. ; Netatalk 3.x configuration file
3. ;
4.
5.
6. [Global]
7. ; Global server settings
8. hostname = TimeCapsule
9. vol preset = default_vol
10. uam list = uams_dhx.so,uams_dhx2.so
11. save password = no
12. mimic model = TimeCapsule6,106
13.
14.
15. [default_vol]
16. file perm = 0664
17. directory perm = 0774
18. cnid scheme = dbd
19. valid users = tcuser
20.
21.
22. ;[Homes]
23. ;basedir regex = /home
24.
25.
```

- 26. [TM]
- 27. path = /mnt/TimeMachine
- 28. time machine = yes
- 29. ;vol size limit = 800000

Alles anzeigen

Beitrag von „Dr. Ukeman“ vom 31. März 2013, 10:41

Danke. In meiner aktuell im aktiven Einsatz befindlichen Version habe ich auch auf das Service file und sogar auf hfs plus verzichtet.

Die Änderung des Logos über die afp.conf werde ich testen.

Muss ich den tcuser dann einfach als normalen Linux user erstellen?

Danke.

Beitrag von „fakre“ vom 4. April 2013, 13:01

Hallo,

ich bekomme die Fehlermeldung

Code

1. Beim Verbinden mit dem Server „TimeCapsule raspberrypi“ ist ein Fehler aufgetreten.
- 2.
- 3.
4. Möglicherweise ist der Server nicht vorhanden oder zurzeit nicht verfügbar. Überprüfen Sie den Servernamen oder die IP-Adresse sowie die Netzwerkverbindung, und versuchen

Sie es dann erneut.

zurück...

Habe statt hfs eine ext4 als Platte vorgesehen... sonst alles nach anleitung...

LG Fakre

Beitrag von „Dr. Ukeman“ vom 4. April 2013, 14:10

Läuft netatalk und avahi?

Gesendet vom iPhone via
Tapatalk

Beitrag von „fakre“ vom 4. April 2013, 15:30

Ja,

habe sie auch mehere male neu gestartet

Beitrag von „Dr. Ukeman“ vom 4. April 2013, 16:53

Wird die Platte RW gemountet, also kannst du über ssh darauf dateien erstellen? und du hast

die Berechtigungen der Ordner auf 777 gesetzt?
Siehst du die TimeCapsule im Mac oder siehst du sie gar nicht?

Beitrag von „fakre“ vom 4. April 2013, 18:46

Also die Platte ist als ext4 RW gemountet... was ich sehe ist von aviha die time casule freigebe... wenn ich draufklicke kommt ^besagte fehlermeldung

Beitrag von „eddyedik“ vom 17. April 2013, 22:27

Update siehe unten!

Guten Abend,

erst einmal vielen dank für die Anleitung.

Ich hatte das Backup zum laufen bekommen wollte jedoch ein wenig mit einer anderen Distribution spielen und dort das Backup einrichten. Ging nicht, daher habe ich wieder Raspbian auf die SD karte gepackt und alles entsprechend der Anleitung installiert.

Leider funktioniert es nun nicht mehr. OSX ist auf dem neusten stand und alle Pakete aufm pi sind ebenfalls vorher geupdated worden. Netatalk und avahi laufen, die Platte ist richtig gemounted und die Konfigurationsdateien sind wie in der Anleitung.

Berechtigungen und datei/verzeichniss rechte sind passend. Die PiCapsule wird mir auch im Finder angezeigt allerdings erhalte ich beim Verbinden die angehängte Fehlermeldung.

Gibt es Ideen was ich noch machen könnte? :help:

Gruß Eddy

Update:

Ich habe den Übeltäter gefunden. Netatalk wurde im Beitrag in version 3.0.1 verlinkt. Habe ich leider erst gesehen nachdem ich den Post geschrieben habe.

Problemlösung:

Relativ einfach: Netatalk in der aktuellen Version [herunterladen](#) und neu kompilieren (make).

Jetzt macht der iMac fleißig seine Backups 😊

Beitrag von „Michi_“ vom 24. April 2013, 16:42

Hallo, ich hoffe, dass ich bei euch Hilfe finde, auch wenn ich ein MacBook habe und keinen Hackintosh!

Ich bin auch gerade dabei mir aus dem Raspberry Pi eine Time Capsule zu basteln.

Ging auch mit der Anleitung ziemlich gut - vielen Dank dafür!

Meine Festplatte wird jetzt auch als Netzwerkfestplatte erkannt und ich habe Lese- und Schreibzugriff darauf. Leider kann ich sie aber im Menü zur Festplattenauswahl der Time Machine nicht auswählen, weil sie nicht angezeigt wird.

Hat noch jemand das Problem oder kann mir weiter helfen?

Ich habe übrigens ein MBPro early 2011 mit 10.8.2 drauf!

Vielen Dank schonmal,

Michael

Beitrag von „Dr. Ukeman“ vom 24. April 2013, 18:39

Hast du sie in der config als Time Machine deklariert?

Gesendet vom iPhone via

Tapatalk

Beitrag von „Michi_“ vom 24. April 2013, 18:48

Ohhh Mann, das war echt zu einfach! Hatte statt "time machine = yes" "timemachine = yes", also zusammen geschrieben!
Und schon kann ich das Volumen auswählen!
Vielen vielen Dank für die Hilfe!
Hoffe jetzt klappt alles ohne Probleme!

Wünsch dir noch einen schönen Abend!

Beitrag von „peterpri“ vom 20. Mai 2013, 19:36

Danke für diesen Guide,
die Einrichtung hat auch soweit funktioniert.

Aber eines ist mir aufgefallen. Es ist wohl nicht möglich bei Bedarf das USB-Kabel aus dem Pi zu nehmen und in den Mac zu stecken um den Backup Vorgang zu beschleunigen. Er erstellt dann ein komplett neues Backup. Könnte man dies noch einbauen?

Gruß

Beitrag von „Dr. Ukeman“ vom 20. Mai 2013, 22:09

Das ist korrekt das liegt an den Sparse Bundles die über das afp angelegt werden.
Ich glaube nicht, dass man das so ohne weiteres einbauen kann.

Beitrag von „Humpti“ vom 21. Mai 2013, 02:08

Klasse Anleitung und coole Sache!

Hab das Teil schon auf meiner Einkaufsliste für regnerische Tage! 😄

Beitrag von „peterpri“ vom 21. Mai 2013, 17:56

[Zitat von Dr. Ukeman](#)

Das ist korrekt das liegt an den Sparse Bundles die über das afp angelegt werden.
Ich glaube nicht, dass man das so ohne weiteres einbauen kann.

Ja das geht wohl nicht, siehe <http://garmoncheg.blogspot.de/.../time-capsule-for-25.html>

Nach Neustart meines Macs funktioniert die Sache leider nicht mehr. Er sagt mir nun leider, dass das Image-Backup bereits verwendet wird. Wisst ihr was das zu bedeuten hat?

Edit: Nach Neustart des Pi geht es wieder. Aber woher kann so etwas kommen?

Beitrag von „Dr. Ukeman“ vom 26. Mai 2013, 12:04

Also dieses Problem hatte ich noch nicht.

Ich hatte bisher einmal die Meldung, das sich die ID des Laufwerks geändert hätte das lag aber scheinbar daran, dass die externe Platte in einen Energiesparmodus gewechselt hatte.

Auch dort half ein kurzes

Code

1. `sudo reboot`

Was mir jedoch aufgefallen ist, Steht glaub auch hier im Thread, ist das HFS+ zwar nett ist wenn man die Platte an den Mac hängt aber die Übertragungsraten dadurch geringer sind. In meinem derzeitigen Setup speichert der Pi deshalb auf EXT4 so wie es Raspbian vorsieht.

Edit:

habe mal den Link für den Terminaldownload der netatalk sourcen hinzugefügt.

Beitrag von „wizZard“ vom 31. Mai 2013, 17:03

Hallöchen,

vielen Dank für die coole Anleitung. Bei mir läuft nun erstmal als Test ein iRaspberryPi Server im Netzwerk. 😄

Demnächst kommt auch noch der AirPrint und AirPlay Dienst dazu!

Was natürlich nicht ergonomisch ist, ist das man den Raspy immer per console herunterfahren muss. 😞 Da muss es doch was zur Robustheitssteigerung geben!

Was nutzt Ihr generell so als Hardware (evtl. in nem anderen Thread)? Ich will das ganze in ein kleines Gehäuse stecken, aber 4TB 2.5" Platten sind irgendwie rar. 😞

Beitrag von „Dr. Ukeman“ vom 31. Mai 2013, 17:41

Wenn du dem pi einfach den Saft abdrehen willst dann Leg die Platte als ext4 an. Das ist wesentlich robuster. Trotzdem ist es sauberer den pi ordentlich runterzufahren. Evtl kannst du ja ein Script auf dem Mac hinterlegen dass ihn runterfährt. Oder ein Python Script auf dem pi das gpio Pins überwacht und beim drücken eines Tasters den shutdown durchführt.

Zur Hardware bei mir hängt eine 500 Gb Platte an einem aktivhub dran. Und ein Canoscan lide 110 weils den günstig auf eBay gab für den sane Server.

Gesendet vom iPhone via
Tapatalk

Beitrag von „wizZard“ vom 1. Juni 2013, 16:25

Ok,

also werde ich diese Änderungen von diesem Testprojekt ins "Echte Projekt" übernehmen.

Beitrag von „connectit“ vom 1. Juni 2013, 17:10

Cooler Teil habe es mir heute bestellt und werde es dann sofort einrichten mal schauen was die kleine Beere noch so alles kann!

Erweist sich ja als nützlich 😊

Beitrag von „Maike2804“ vom 2. Juni 2013, 20:54

Hi, habe leider das Problem das mein Mac (mit Mountain Lion (OS X 10.8.3 (12D78)) mir immer sagt, dass ich auf der Festplatte keine Schreibrechte habe. Hat noch jemand das Problem? Weiss jemand eine Lösung? Wäre für Hilfe Dankbar 😊

Beitrag von „Dr. Ukeman“ vom 2. Juni 2013, 21:27

Hast du dich an die Anleitung gehalten und die Rechte auf 777 gesetzt sowie deinen Nutzer zum Eigentümer gemacht?

Code

1. chown...
2. chmod...

Beitrag von „F!rsT S0uL“ vom 9. Juni 2013, 22:36

Um es nochmal verständlich zu machen:

Deine ext. HDD ist nun EXT4 und nicht mehr HFS+, richtig? Somit kann man sich den Part mit HFS+ schenken, korrekt?

Danke für das Tut.

Beitrag von „Dr. Ukeman“ vom 9. Juni 2013, 22:37

Korrekt!

Beitrag von „F!rsT S0uL“ vom 9. Juni 2013, 22:46

Gut. Dann werde ich mich im Laufe der Woche mal dran machen. 😊

Beitrag von „iPhone__4S“ vom 21. Juni 2013, 21:49

Ich setze meinen Pi auch mal wieder neu auf.

Funktioniert EXT4 gleich wie HFS+ oder gibt es da etwas zu beachten beim wiederherstellen usw.?

Beitrag von „Dr. Ukeman“ vom 22. Juni 2013, 00:18

Ext 4verhält sich wie hfs+ da dem Mac ja egal ist was da über afp freigegeben wurde. Nur direkt am Mac kannst dübele Platte nicht lesen. Beim zurückspielen musst du also genau wie bei hfs auch das Netzlaufwerke per Terminal einbinden.

Gesendet via Tapatalk

Beitrag von „iPhone__4S“ vom 22. Juni 2013, 17:31

OK danke. Ich werde das heute mal versuchen.

Kannst du mir bitte noch den Terminalbefehl für das Zurückspielen geben?

Beitrag von „Dr. Ukeman“ vom 22. Juni 2013, 18:41

Genauso wichtig wie das Erstellen von Backups ist natürlich das Wiederherstellen der Sicherungen. Da die Raspi Capsule nicht offiziell unterstützt wird geht man wie folgt vor:

Den Mac mit einer installations-DVD oder USB und angeschlossenem Netzwerkkabel booten.
Nach dem Booten unter Dienstprogramme das Terminal starten.

Über einen "PING" testen, ob der Raspi über Netzwerk erreichbar ist. Dazu den Befehl ping 192.168.0.3 ins Terminal eingeben, wobei die IP abhängig vom Netzwerk zu wählen ist.

Einen Mount-Point für den Raspi erstellen, indem man ein Verzeichnis mit nachfolgenden Befehl im Terminal erzeugt:

Code

1. mkdir /Volumes/backup

Jetzt muss das Verzeichnis in dem das Time Maschine Backup liegt als Volume gemountet werden. Dazu gibt man im Terminal ein:

Code

1. mount_afp afp://\$USERNAME:\$PASSWORT@\$NAS_IP_ADRESSE/\$VERZEICHNIS
 /Volumes/backup

Als \$NAS_IP_ADRESSE steht bei mir die 192.168.0.3 und bei \$VERZEICHNIS das von mir erstellte Verzeichnis

Mit dem Befehl ls /Volumes/backup kann überprüft werden, ob sich das Sparseimage im Verzeichnis befindet

Jetzt kann im Menü Dienstprogramme > Systemwiederherstellung auf das Time Maschine Backup auf dem Raspi zugegriffen werden.

Beitrag von „iPhone__4S“ vom 22. Juni 2013, 19:18

Danke 😊

Beitrag von „Neku“ vom 19. Juli 2013, 23:56

Hi,

erstmal danke für die Anleitung.

Ich bin momentan an dem Problem mit dem Konfigurieren. Habe mich auch bisschen eingelesen, aber irgendwie hat nichts geholfen.

Beim Auswählen erscheint das Fenster
]

So nun wusste nicht welchen Benutzernamen und welches Passwort ich eingeben muss.
Habe es mit den Standart Sachen probiert aber leider kein Erfolg.

Per Gast erscheint am Ende

Nun komme ich nicht weiter xD

Hoffe jemand kann mir helfen 😊

Beitrag von „Dr. Ukeman“ vom 20. Juli 2013, 13:48

Wenn du in der config die guest-so eingebunden hast musst du dich als Gast verbinden.

Hast du die Rechte gesetzt? Es sieht aus als hätte der Gast keine schreibrechte.

Gesendet vom iPhone via
Tapatalk

Beitrag von „Neku“ vom 25. Juli 2013, 13:51

Aso okay, wie mache ich den einen User 😊 ?

Ich bin mir nicht sicher, ich habe diese Befehle benutzt

```
chmod 777 /mnt/TimeMachine und chown -R pi.users /mnt/TimeMachine
```

Ich bin eigentlich 1:1 nach deiner Anleitung gegangen

Beitrag von „00kai“ vom 20. August 2013, 10:02

Hallo!
Ich hoffe es kann mir jemand helfen...

Beim mounten bekomme ich immer die Meldung dass das Filesystem unbekannt ist.
Beispiel:

Code

1. root@raspberrypi:~# mount -t hfsplus -o force,rw /dev/sda2 /mnt/TimeMachine
2. mount: unknown filesystem type 'hfsplus'

Das habe ich noch einmal versucht, ohne Besserung.

Code

1. apt-get install hfsplus hfsutils hfsprogs

Sehr merkwürdig, da es schon mal funktionierte...

Beitrag von „Dr. Ukeman“ vom 20. August 2013, 12:01

wurden die hfs pakete denn installiert? oder kam evtl eine Fehlermeldung?
Evtl noch den zusatz --reinstall dranhängen um die tools nochmal neu zu installieren.